

Ueber *Orchestes pubescens* Steph. und *semirufus* Gylh.

Autor(en): **Kraatz, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **4 (1872-1876)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber *Orchestes pubescens* Steph. und *semirufus* Gylh.

Von Dr. G. Kraatz.

Herr Tournier vereinigt in dieser Zeitschrift Bd IV. Nro. 4 p. 181 den *Orchestes quinquemaculatus* Chevrol. mit dem *pubescens* Stev., nachdem Brisout de Barneville denselben bereits 1868 (*Annal. Soc. Ent. France* 1868 Bull. p. VI) zum *semirufus* Gyll. gezogen hat.

H. Tournier wagt es nicht, den *semirufus* zum *pubescens* zu ziehen, weil er nicht genug Exemplare vom ersteren gesehen hat; die Vereinigung scheint ihm „sehr zweifelhaft“, denn „Schönherr ne fait pas mention dans la description qu'il donne de l'*O. semirufus* des taches dénudées caractéristiques de l'espèce qui nous occupe“.

In Schönherr's bekanntem Werke finden wir überhaupt nur eine Diagnose von $1\frac{1}{2}$ Linien, welche von Gyllenhal stammt, ebenso wie die Beschreibung in Gyllenhal's *Insecta Suecica* IV. p. 597.

Hätte H. Tournier die kurze, critische Note Brisouts aufmerksam gelesen, so hätte er aus dessen Bemerkung: *les cinq taches nues doivent, comme dans les autres espèces de ce genre, disparaître assez souvent et être remplacées par une pubescence uniforme*“ lernen müssen, dass in Gyllenhal's Beschreibung keineswegs von Flecken die Rede zu sein brauchte.

H. Tournier hatte somit wohl gerade bei dieser Gelegenheit durchaus keinen Grund von *réunions malheureusement effectuées sans l'inspection des types*“ etc. zu sprechen; ein kritikloser Inspector würde allenfalls das abgeriebene oder gleichmässig behaarte typische Exemplar für eine andere Species erklärt haben, als das mit fünf dünner behaarten Flecken.

Einen zweiten Gegner findet Brisout's achtzeilige Note in einer de Marseul'schen „note en réponse à un travail de M. Henri Brisout de Barneville“).

Der Schluss dieser gegen Brisouts achtzeilige Arbeit gerichteten, fast einseitigen Note lautet: *Jusqu'à plus complètes études de*

*) *Annal. Soc. Ent. de France* 1868 *Bullet.* p. LXXVI.

M. Brisout j'aime à croire qu'on tiendra l'espèce de Mr. Chevrolat pour bonne et vraie.

Obwohl! mir nur ein äusserst geringes Material vorliegt, so glaube ich, dass Brisout's Angabe vollständig berechtigt und die Vereinigung des *semirufus* und *pubescens* von vorn herein dadurch sehr wahrscheinlich ist, dass ja so viele schwarze Arten mit rothen Flügeldecken und alsdann helleren Beinen vorkommen!

In de Marseuls langer Auseinandersetzung vermisste ich die Angabe scharfer specifischer Merkmale so gut wie ganz, und glaube, dass er vom *semirufus* vorzugsweise weibliche Exemplare vor sich gehabt hat, beim *♂-maculatus* namentlich die Männchen berücksichtigt.

Orch. pubescens und seine Varietäten scheinen im Allgemeinen in Deutschland sehr selten zu sein, denn ich besitze vom *pubescens* nur das eine in Brisouts Monographie erwähnte deutsche Exemplar, welches Roger bei Rauden im Mai 1859 auf jungen Eichen gefunden hat; dasselbe zeigt die fünf dunkleren Flecken sehr deutlich; kaum bemerkbar sind dieselben bei einem lappländischen Exemplar des *pubescens* meiner Sammlung (=Gyllenhall's *pub. var. b.*) Vom *semirufus* besitze ich nur ein Stück von Barmen mit fast ganz abgeriebener Behaarung, welches vollkommen mit dem grössern meiner beiden Schweizer *♂-maculatus* übereinstimmt, von denen das kleinere die Merkmale des *♂-maculatus* Chevrol.-Mars. zeigt.

Wenn ich es, trotz dieses geringen Materials wage das Wort hier zu ergreifen, so geschieht es hauptsächlich, um es für meinen Collegen Brisout in die Waageschale zu werfen, an den Herr Tournier seine Phrasen in letzter Linie wenden sollte; dieselben hätten mindestens so lange aufgespart werden können, bis Herr Tournier ein typisches Exemplar vom *semirufus* von H. Brisout hat vergleichen lassen oder sonstwie den Beweis lieferte, dass der *semirufus* nicht = *pubescens* Var. sein könne.

Druckfehler.

In Heft 4. Vol. IV. pag. 151 Zeile 5 von unten soll es heissen:
alticola Kriechb. statt alpicola Kirsch.

Buchdruckerei von Alexander Gelzer in Schaffhausen.